

## Skandal in Chan Chan: Obszönes Graffiti beschädigt UNESCO-Weltkulturerbe!

Ein unbekannter Vandal beschmierte die UNESCO-Stätte Chan Chan in Peru mit obszömem Graffiti. Der Täter könnte bis zu sechs Jahre Haft bekommen.



**Chan Chan, Peru** - Am vergangenen Wochenende kam es zu einem empörenden Vorfall in der historischen Lehmziegelstadt Chan Chan in Peru. Ein unbekannter Vandal beschmierte die mehr als 600 Jahre alte UNESCO-Weltkulturerbestätte mit obszömem Graffiti, wobei er einen überdimensionalen Penis auf eine der antiken Mauern sprühte. Dies berichtet **vol.at**. Das peruanische Kulturministerium hat diesen Akt als „schwerwiegenden Verstoß gegen das kulturelle Erbe des Landes“ verurteilt und angekündigt, rechtliche Schritte einzuleiten, um den Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Vorfall, der schnell medienwirksam wurde, zeigt einen

jungen Mann mit einem Rucksack in einem online verbreiteten Video, während er mit Spraydosen die historische Mauer verunreinigt. Die Ermittlungen zu dem Vorgang laufen, doch der Täter ist bislang nicht identifiziert.

## **Rechtliche Konsequenzen und Kulturverlust**

Dem Vandalen drohen strafrechtliche Konsequenzen, die bis zu sechs Jahre Gefängnis umfassen können. Dies hat **20min.ch** berichtet. Der Vorfall zeigt die Verwundbarkeit von Kulturstätten vor Vandalismus und die potenziellen juristischen Folgen solcher Taten.

Chan Chan, die einst das Zentrum des Chimú-Reiches war und zwischen 900 und 1450 n. Chr. entstand, hat in ihrer Blütezeit bis zu 30.000 Einwohner gehabt. Diese Zitadelle erstreckt sich über etwa 20 Quadratkilometer und umfasst rund zehn Paläste. Neben Machu Picchu und Caral-Supe zählt Chan Chan zu den meistbesuchten archäologischen Orten Perus, was die Schwere des Vandalismus umso deutlicher macht.

## **Die aktuelle Lage**

Die UNESCO-Weltkulturerbestätte ist nicht nur ein bedeutendes kulturelles Erbe Perus, sondern auch ein beliebtes Touristenziel, wie die **Kleine Zeitung** hervorhebt. Der Vandalismus fällt in eine Zeit, in der die Stätte bereits unter anderen Herausforderungen leidet, wie dem Anstieg des Grundwassers und illegalen Ansiedlungen, die ihre Integrität gefährden.

Mit einem klaren Fokus auf den Schutz des kulturellen Erbes hofft das peruanische Kulturministerium, durch die Einleitung rechtlicher Schritte ein Zeichen gegen derartigen Vandalismus zu setzen. Der Vorfall stellt nicht nur eine Attacke auf die Vergangenheit dar, sondern wirft auch Fragen zur Verantwortlichkeit und dem Umgang mit kulturellen Schätzen in der Gegenwart auf.

| Details        |                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorfall</b> | Vandalismus                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Ort</b>     | Chan Chan, Peru                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Quellen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.vol.at">www.vol.at</a></li> <li>• <a href="http://www.20min.ch">www.20min.ch</a></li> <li>• <a href="http://www.kleinezeitung.at">www.kleinezeitung.at</a></li> </ul> |

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**